

## 29 Millionen Franken widerrechtlich vergeben

Unter Umgehung des Gemeinderates hat der Bürgermeister von Vaduz in 1 ½ Jahren 221 Aufträge im Wert von mehr als 29 Millionen Franken vergeben.



Desirée Vogt  
Parteisekretärin

Arbeitsvergaben in Eigenregie vornehmen? Das war für den Vaduzer Bürgermeister in den letzten 1 ½ Jahren problemlos möglich, nachdem der Gemeinderat von Vaduz ihn im Juni 2016 mit 8 Stimmen der FBP dazu ermächtigt hatte. Doch dieses Spiel spielte die VU-Fraktion nicht mit. Erst erhob sie erfolgreich Aufsichtsbeschwerde bei der Regierung – schliesslich musste auch der Verwaltungsgerichtshof eingreifen und der Vaduzer FBP auf die Finger klopfen. Die Anweisung: Die Gemeinde Vaduz hat den entsprechenden Artikel in der Geschäftsordnung binnen einer Frist von drei Monaten wieder aufzuheben. Dies ist nun im Rahmen der Gemeinderatssitzung vom 23. Januar 2018 endlich erfolgt. Der Gemeinderat hat den Beschluss vom Juni 2016 rückgängig gemacht, es gilt wieder der ursprüngliche Wortlaut der Vorgängerfassung der Geschäftsordnung. Das bedeutet, dass Auftragsvergaben künftig wieder über den Gemeinderat laufen – und damit wird auch die Öffentlichkeit wieder via Gemeinderatsprotokoll über die jeweiligen Arbeitsvergaben informiert.

**Mit der Bitte um Aufklärung**  
Bereits nach Erhalt des VGH-Ent-



Arbeitsvergaben durch den Bürgermeister in Eigenregie sind dank der VU-Fraktion nicht mehr möglich.

Foto: Archiv

scheids zeigte sich VU-Gemeinderat Martin Gassner erleichtert über den Umstand, dass nach einigem Widerstand des Bürgermeisters klar wurde, dass dessen Vorgehen und das der FBP-Fraktion nicht rechtens waren. Der positive Entscheid von Regierung und Gericht hätten die VU-Fraktion darin bestätigt, dass ein kritischer Geist und Oppositionsarbeit im Gemein-

derat richtig und wichtig ist. Zumal Gassner auch die Ansicht vertritt, dass bei einem so sensiblen Bereich wie Auftragsvergaben nicht ein Gemeindevorstand, sondern die Volksvertreter im Gemeinderat die Kontrolle und Verantwortung haben müssten. Es gehe dabei ja um sehr viel Geld. Ausserdem wäre sonst auch möglich gewesen, dass in Zukunft jeder Vorsteher im Land

mit einer Gemeinderatsmehrheit die Macht über Auftragsvergaben hätte an sich reißen können.

Dennoch lässt sich ein Blick in die Vergangenheit nicht vermeiden, weil immerhin 1 ½ Jahre lang 221 Aufträge im Wert von mehr als 29 Millionen Franken in der Gemeinde Vaduz durch die Umgehung des Gemeinderates widerrechtlich vergeben wurden.

Knapp 20 Millionen, also rund zwei Drittel davon, wurden ausserhalb von Vaduz vergeben – in der Gemeinde selber verblieben gemäss Martin Gassner nur rund ein Drittel der Auftragssummen. Bei den Direktvergaben an die Unternehmen im Wert von gegen 8 Millionen Franken haben Bürgermeister und Verwaltung mehr als die Hälfte an auswärtige Firmen vergeben. Um nun etwas Licht in die zurückliegenden Auftragsvergaben zu bringen, hat die VU-Fraktion aktuell in einer Anfrage an den Bürgermeister um Aufklärung zu einzelnen Auftragsvergaben wie auch zur Vergabepolitik der Gemeinde im Allgemeinen gebeten. Die Antworten dürfen mit Spannung erwartet werden. ■

### Daten

Zeitraum:  
26. Juni 2016 bis 23. Januar 2018

221 Auftragsvergaben total

Gesamtvolumen: mehr als 29 Mio. CHF

Davon Aufträge  
• ca. 9,5 Mio. CHF nach Vaduz (33 %)  
• rund 20 Mio. CHF auswärts (67 %)

Vom Gesamtvolumen 7,7 Mio. CHF (26 %) Direktvergaben

Davon Direktvergaben  
• ca. 3,7 Mio. CHF nach Vaduz (49 %)  
• ca. 4 Mio. CHF auswärts (51 %)

### Recherchiert Pelzdebakel



Erst zeigt sich Aussenministerin Aurelia Frick in einem Pelzmantel und löst bei Tierschützern einen Sturm der Entrüstung aus – dann stellt sich auch

noch heraus, dass der Pelz an den Jacken der Olympia-Delegation echt ist. Auch wenn dies – zumindest beim LOC – so nicht gewollt war und der Fehler wohl beim Bestellprozess unterlaufen ist. Recherchen unserer Faschnachtsredaktion decken nun aber einen wahren Skandal auf: Die Bestellung der Jacken der Olympia-Delegation soll ganz kurzfristig über das Ressort Kultur und damit über die modische Kulturministerin Aurelia Frick erfolgt sein. Wollte sie einfach sichergehen, dass die Delegation garantiert ein optischer Hingucker ist? Oder einfach nur vom eigenen «Pelzgate» ablenken?

### Übergabe des Fraktionsprecher-Amtes



Am vergangenen Montag führte Günter Vogt (links) zum ersten Mal offiziell als neuer VU-Fraktionsprecher durch die Fraktionssitzung. Er sowie Parteipräsident Günther Fritz liessen es sich nicht nehmen, Viola Lanter-Koller noch einmal von Herzen für ihren Einsatz zu danken und überraschten sie mit einem Blumenstrauss.

Foto: Daniel Ospelt

### Aufgeschnappt Ehrlich, ehrlicher am ehrlichsten?

Wie fühlt sich Liechtenstein? Was bewegt Liechtenstein? Mit einer anonymen Onlineumfrage will die Freie Liste den Wünschen, Sorgen und Meinungen der Bevölkerung auf die Spur kommen. «Ihre Teilnahme macht es möglich, dass wir unsere politische Arbeit noch besser, d.h. näher am Volk, gestalten», so die Begründung.

Besonders interessant ist Frage 9, die da lautet: Was ist Ihnen bei einer Partei wichtig? Man höre und staune, möchte die Freie Liste vom Bürger tatsächlich wissen, ob ihm Ehrlichkeit «unwichtig», «eher unwichtig», «wichtig» oder «sehr wichtig» ist.

Die angegebene Dauer von «ca. 8 Minuten» zum Ausfüllen dieser Umfrage wird so mancher Bürger überschreiten: Denn er stellt sich wohl kaum die Frage, wie ehrlich er sich eine Partei wünscht. Aber er wird sich Gedanken darüber machen, welche Antwort sich die Freie Liste wünscht